Erfolgreicher Generationenwechsel

Von stabil zu zukunftssicher: FORSIS migriert mit KUMAVISION factory365 in die Cloud.

Manchmal ist der richtige Zeitpunkt für Veränderungen genau dann, wenn alles funktioniert. Bei der FORSIS GmbH aus dem baden-württembergischen Ravensburg lief das ERP-System über Jahre stabil. Doch mit dem nahenden Ruhestand des langjährigen Geschäftsführers und ERP-Projektleiters stand eine Frage im Raum, die weit über Softwareversionen hinausging: Wie macht man das Unternehmen zukunftsfähig – technologisch wie organisatorisch?

Erfahren Sie in diesem Bericht, wie FORSIS mit KUMAVISION:

- Den Generationenwechsel technologisch und organisatorisch sichert
- Von einer stabilen On-Premises Installation in eine zukunftssichere SaaS-Lösung migriert
- Die Datenqualität im Zuge der SaaS-Migration weiter verbessert
- Von der Entscheidung bis zum Echtstart nur 5 Monate benötigt

Die Antwort fiel klar aus. Statt erneut in Server und lokale Installationen zu investieren, entschied sich der Hersteller von Industrie-PCs für den Schritt in die Cloud. Die bestehende On-Premises-Lösung auf Basis von Microsoft Dynamics NAV 2016 wurde gemeinsam mit KUMAVISION auf Microsoft Dynamics 365 Business Central migriert. „Sicher, wir hätten an unserer alten ERP-Software noch erforderliche Anpassungen vornehmen und wieder ein paar Jahre warten können“, erinnert sich Geschäftsführer Andreas Schupp. „Aber die Realität sieht doch so aus: Systeme altern, Know-how verschwindet und irgendwann wird die Wartung zum Risiko. Die Entscheidung für eine SaaS Lösung ist für uns als kleineres, mittelständisches Unternehmen alternativlos.“

VORTEIL CLOUD

Wartung, Updates und Betrieb der ERP-Software liegen nun vollständig bei KUMAVISION bzw. dem Technologiepartner Microsoft. Dadurch entfällt bei FORSIS die technische Verantwortung für den Betrieb der ERP-Software im Haus und das Unternehmen kann die dadurch frei werdenden Ressourcen nutzen, um sich stärker auf das eigentliche Kerngeschäft zu fokussieren. Da die monatlichen Updates automatisch im Hintergrund eingespielt werden, arbeitet FORSIS jederzeit mit einer aktuellen ERP-Software. Weitere Pluspunkte aus Sicht der Ravensburger sind der mobile Zugriff von unterwegs, die Integration mit Microsoft 365 sowie die moderne Benutzeroberfläche.

STANDARD, STANDARD, STANDARD

Die Migration selbst dauerte nur fünf Monate – von der Entscheidung bis zum Go-Live. Ein Erfolgsfaktor des Projekts war die kompromisslose Haltung zum Standard. FORSIS nutzt seit vielen Jahren die ERP-Branchensoftware KUMAVISION factory365 und hat die internen Abläufe konsequent an den Referenzprozessen der KUMAVISION Lösung angepasst. Schon beim letzten Releasewechsel lautete die Devise: keine individuellen Anpassungen, sondern Prozessdisziplin. Diese Strategie zahlte sich erneut aus. Der Wechsel von Dynamics NAV 2016 auf Business Central verlief nahezu reibungslos, Anpassungen waren kaum nötig; lediglich ein Bericht und eine Seite wurden modifiziert. „Die Referenzprozesse haben sich ja nicht umsonst bei zahlreichen Unternehmen bewährt. Lieber stellen wir bei uns einen Ablauf um, als das System mit zahlreichen Anpassungen zu verbiegen“, kommentiert Schupp. Eine Haltung, die dem Industrie-PC-Spezialisten nicht nur Zeit und Kosten sparte, sondern auch stark auf die Zukunftssicherheit einzahlte. Der Zeitplan war indes ambitioniert. Der Echtstart sollte aus organisatorischen Gründen zwingend vor der Sommerpause erfolgen, daher stand lediglich ein Zeitfenster von fünf Monaten zur Verfügung. FORSIS profitierte dabei von der umfassenden Projekterfahrung des ERP-Partners KUMAVISION und der bewährten SmartMove-Methode für die Cloud-Migration. „Jeder wusste genau, worauf es ankommt, alle Schritte waren perfekt aufeinander abgestimmt, sodass wir nicht nur den Zeitplan eingehalten haben, sondern sogar das Budget

unterschritten haben“, erinnert sich Schupp. Ein weiterer Vorteil aus Sicht von Schupp war die langjährige Zusammenarbeit. Die Teams von FORSIS und KUMAVISION hatten bereits bei einem früheren Releasewechsel zusammengearbeitet. „Das Vertrauen war sofort da, die Zusammenarbeit verlief auf Augenhöhe und die Kommunikation war jederzeit transparent.“

ERFOLGSFAKTOR DATENQUALITÄT

Für die Verantwortlichen bei FORSIS war klar, dass die Cloud-Migration nur gelingen konnte, wenn auch die Qualität der übernommenen Stammdaten stimmte. FORSIS nahm das ERP-Projekt zum Anlass, die vorhandenen Daten umfassend zu bereinigen.

Dabei entschied sich das Team um Schupp für ein konsequentes Vorgehen: Alte Artikel, inaktive Kunden und gesperrte Kreditoren blieben im alten System zurück. Bei der Übernahme der Daten kam das von KUMAVISION entwickelte Tool Smart Data Move zum Einsatz. Damit konnten bis zu 70 % der Daten vollautomatisch übernommen werden. „Die neue ERP-Lösung bietet uns zusätzliche Funktionen wie etwa Pflichtfeldprüfungen, um die Datenqualität weiter zu verbessern“, berichtet Schupp. Neue Lösungen zum Umgang mit Dokumenten und Dateien aller Art zahlen ebenfalls in die Datenqualität ein. Dokumente, die früher in starren Ordnerstrukturen lagen, sind heute zentral im SharePoint verfügbar. Sie lassen sich nicht nur einfach durchsuchen, sondern auch direkt mit der ERP-Software verknüpfen und sind so jederzeit nur einen Mausklick entfernt – durchsuchbar, verknüpft und jederzeit erreichbar. Das ebenfalls neu eingeführte Modul Document Capture beschleunigt und automatisiert zudem die Verarbeitung von Eingangsrechnungen, die direkt in KUMAVISION factory365 übernommen werden.

VIELE AUFGABEN, EINE LÖSUNG

Heute bildet die SaaS-Lösung KUMAVISION factory365 das Rückgrat aller zentralen Abläufe bei FORSIS, von Einkauf und Lagerverwaltung über die Produktion bis hin zu Service und Nachkalkulation. Das System sorgt dafür, dass alle Unternehmensbereiche nahtlos ineinandergreifen und Informationen dort verfügbar sind, wo sie benötigt werden. Besonders in der Produktion spielt die ERP-Software ihre Stärken aus. FORSIS fertigt modulare Industrie-PCs, die in unterschiedlichsten Branchen zum Einsatz kommen, etwa in der Lebensmittelverarbeitung oder Automobilindustrie. Jeder dieser Industrie-PCs ist individuell konfigurierbar. Kunden können Schutzklasse, Touch-Technologie, Prozessorleistung oder Anschlussvarianten exakt an ihre Anforderungen anpassen. Diese Variantenvielfalt bildet FORSIS im ERP-System komfortabel ab: Wiederkehrende Baugruppen und Standardkomponenten werden als Basis genutzt und lassen sich flexibel kombinieren. Stücklisten, Arbeitspläne und Fertigungsaufträge entstehen automatisch im ERP-System, sobald ein Kundenauftrag vorliegt. So wird aus einem modularen Standardprodukt schnell eine maßgeschneiderte Lösung, ohne dass jedes Projekt zum Sonderfall wird. Ein weiterer Vorteil: Über die Integration mit Microsoft 365 und SharePoint sind Zeichnungen, Dokumente und Spezifikationen zentral abgelegt und in allen Abteilungen jederzeit aktuell.

ERFOLGREICHER GENERATIONENWECHSEL

Auch wenn die Cloud-Migration in weniger als fünf Monaten erfolgreich durchgeführt und dabei sogar der Kostenrahmen unterschritten wurde, liegt der eigentliche Projekterfolg für FORSIS an anderer Stelle. „Ich kann jetzt entspannt in die Zukunft schauen“, sagt Schupp. „Die neue SaaS-Lösung läuft stabil, die Updates kommen automatisch und das Unternehmen ist für die nächste Generation bestens gerüstet.“ Die Entscheidung für die Cloud entlastet nicht nur das Unternehmen, sondern eliminiert auch das Risiko, dass bei personellen Veränderungen wertvolles Wissen rund um die ERP-Software unwiderruflich verloren geht. Zur Zukunftssicherheit trägt für Schupp auch die langjährige Zusammenarbeit mit KUMAVISION bei.

„Wir fühlen uns bei KUMAVISION sehr gut aufgehoben. Zum einen durch die partnerschaftliche Betreuung, zum anderen durch das Wissen, dass unser Partner so breit aufgestellt ist, dass es für jedes Thema eigene Experten gibt.“

Andreas Schupp, Geschäftsführer FORSIS GmbH

Die Vorteile auf einen Blick:

- Zukunftssicherheit durch Cloud-Migration
- Entlastung und Effizienz
- Schnelle, budgetgerechte Migration
- Langjährige Partnerschaft und Expertise
- Standardisierung statt Individualisierung